

WIR!

Unser
aktuelles
Magazin



Wieder schmerzfrei und sportlich aktiv mit zwei Knie-Prothesen

Das Konzept der „Schnellen GE(H)nEsuNg“ überzeugt

Gastroenterologie

Adnane Ouaid neuer
Facharzt in Brand

Leev Marie

Eröffnung unseres
neuen Restaurants

BrustCentrum

Alsdorfer
Brustsymposium 2021

Wieder schmerzfrei und sportlich aktiv mit zwei Knie-Prothesen

Das Konzept der „Schnellen GE(H)nEsuNg“ überzeugt

Was macht eine quirlige Dame im besten Alter, die vor fünf Jahren noch 800 Kilometer wandernd auf dem Jakobsweg zurückgelegt hat ohne zwei gesunde Knie? „Sicher nicht als Couch-Potatoenden“, lächelt Gudrun Duisberg energisch.

„Ich war immer sportlich: Yoga, wandern, Rad fahren und Ski-Langlauf, aber vor zweieinhalb Jahren ging es plötzlich los mit meinen lästigen Knie-Schmerzen“, erinnert sich die 69-Jährige. „Ich war nicht mehr so agil, wie ich es von mir gewohnt war. Nachts bin ich oft von den Schmerzen aufgewacht und meine Gehstrecken wurden immer kürzer. Das hat mich natürlich sehr belastet und gestört“, erzählt Gudrun Duisberg nachdenklich. „Meine niedergelassene Orthopädin hat bei Röntgenaufnahmen herausgefunden, dass die Knorpelschicht in meinem rechten Knie sehr gering war und hat mich zunächst

mit Hyaluronspritzen behandelt, was auch anfänglich geholfen hat, aber nach einiger Zeit war mir bewusst: Die konservative Behandlung reicht nicht mehr aus. Aufgrund einer Empfehlung kam ich dann im Jahr 2019 in die Klinik für Orthopädie ins Marienhospital Aachen und habe mir dort eine **Knie-Endoprothese (Knie-TEP)** einsetzen lassen. Das war die beste Entscheidung überhaupt: Alles hat wunderbar geklappt und ich war rasch wieder auf den Beinen, meine Schmerzen waren weg und einige Monate später hatte ich mein altes Leben zurück“, schwärmt sie begeistert. „Die Freude hielt jedoch nicht allzu lange, denn dann fingen die Beschwerden am anderen Knie an“, bedauert Gudrun Duisberg. „Aufgrund meiner sehr guten Erfahrung mit Herrn Dr. Quandel und seinem ganzen Team habe ich mich sofort wieder an die Klinik gewandt und nach umfassender Untersuchung stand fest, dass auch links eine Knie-TEP un-

ausweichlich war“, berichtet die Patientin. Gesagt getan: Mitte Oktober 2021 folgte OP Nummer 2 und auch diesmal stimmte im „Marien“ alles: Von der Beratung über die ärztliche, therapeutische und pflegerische Betreuung bis hin zur anschließenden ambulanten Reha. „Hier ziehen alle an einem Strang und das spürt man“, lobt Gudrun Duisberg die Klinik. „Ich fühle mich bestens betreut und bin sehr zufrieden! Ich kann also jedem nur empfehlen: Wartet bei Schmerzen nicht zu lange und wendet euch an Expert*innen wie das Ortho-Team im Marienhospital!“

Auch **Chefarzt Dr. med. Thomas Quandel (Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin)**, der das Konzept der „Schnellen GE(H)nEsuNg“ 2017 im Marienhospital eingeführt hat, ist von den Ergebnissen begeistert: „Unsere Patient*innen stehen noch am Tag der OP aufrecht neben dem Bett und gehen die ersten Schritte alleine. Durch den Verzicht auf Blutsperrern und Katheter sind Komplikationen extrem selten und in nahezu allen Fällen können unsere Patient*innen nach wenigen Tagen fit und mobil das Krankenhaus wieder verlassen. Auch Sie, liebe Frau Duisberg, erkunden in ein paar Wochen schon wieder die Aachener Wälder und spätestens in der nächsten Saison stehen Sie auch wieder auf Ihren Skiern“, verspricht der Chefarzt bei seiner Abschluss-Visite.



Alle Infos gibt es hier:

[marienhospital.de/
orthopaedie](https://marienhospital.de/orthopaedie)



Unser kompetentes Ortho-Team kümmert sich um alle Fragen rund um Ihre Gelenke.



Was ist das Besondere am Programm „Schnelle GE(H)nEsuNg“ im Marienhospital Aachen?

Bereits beim Erstkontakt in der Sprechstunde erhalten die Patient*innen detaillierte Informationen über die medizinischen und organisatorischen Abläufe und werden so auf die stationäre Behandlung vorbereitet.

Nach der Operation können dann neben den Einzeltherapien auch gemeinsame Behandlungen (Gruppentherapien in der Physiotherapie) erfolgen. Dies bietet die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs. Zudem erlernen die Patient*innen eine Auswahl an Eigenübungen, die sie selbstständig während der behandlungsfreien Zeit durchführen können, um die Funktionalität des neuen Gelenkes maximal zu trainieren.

Spezielle intraoperative und postoperative Verfahren zur Schmerztherapie ermöglichen der Patientin/dem Patienten bereits am Tag der Operation das Aufstehen aus dem Bett in Begleitung von Physiotherapeut*innen und – je nach persönlichen Möglichkeiten – bereits im Zimmer erste Gehübungen schmerzarm zu absolvieren. In den folgenden Tagen erlernen die Patient*innen das sichere Gehen und Treppensteigen mit Unterarmgehstützen unter täglicher Physiotherapie sowohl in Einzel- als auch in Gruppentherapien. Im Regelfall ist eine sofortige Vollbelastung bei schmerzadaptierter freier Beweglichkeit des Kunstgelenkes möglich. Dies gilt auch für das Liegen auf der Seite, das Sitzen auf Stühlen und den Toilettengang.

Bereits vor Beginn der stationären Behandlung wird unser CaseManagement eine auf die Bedürfnisse der Patientin/des Patienten zugeschnittene Anschlussheilbehandlung planen.

Natürlich ist auch eine alleinige krankengymnastische Behandlung nach Entlassung möglich, sollte dies gewünscht sein sein.

Jede Patientin, jeder Patient wird durch unser Team bedürfnisorientiert beraten, vorbereitet, operiert und nachbehandelt. Generell ist das Programm SCHNELLE GE(H)nEsuNg für jede*n geeignet und wird tagtäglich situativ auf die individuellen Bedürfnisse angepasst.



Neuigkeiten aus der ambulanten Gastroenterologie

Adnane Ouaid übernimmt die Nachfolge von Dr. med. Karl-Josef Liebenstund



Adnane Ouaid

Praxis für Gastroenterologie
MVZ am Marienhospital

leiter für Gastroenterologie/Endoskopie des Marienhospitals **Dr. med. Thomas Göbel** verstärkt. Nun hat sich Dr. Liebenstund in den Ruhestand verabschiedet und seine Patient*innen in überaus kompetente Hände übergeben.

Unser neuer Arzt Adnane Ouaid war nach dem Studium an der Georg-August-Universität Göttingen klinisch in Aschersleben, Nordhausen und zuletzt als Oberarzt in Leipzig tätig. Als erfahrener und versierter Kliniker verfügt er über eine breite Expertise und ein **hohes interventionelles Know-how**. Der Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie freut sich nun auf seinen Praxisstart in der Kaiserstadt Aachen.

Die Sprechstunden finden weiterhin in den neu gestalteten Praxisräumlichkeiten in Brand statt, für ambulante endoskopische Eingriffe wird das sichere Krankenhausambiente der

Endoskopieabteilung des Marienhospitals genutzt. Mit dieser Kombination aus geschütztem Praxisambiente und hochtechnisierter Endoskopie setzt das MVZ neue Maßstäbe in Aachen.

Die **Vorsorgekoloskopien** (Darmspiegelungen) werden nun zusätzlich durch eine **künstliche Intelligenz (Cadeye™, FujiFilm, siehe WIR! Ausgabe 10/2021)** unterstützt, so dass eine maximale Aufspürungsrate von Polypen auf modernstem Niveau erreicht werden kann. Die Patienten müssen hierfür keine zusätzlichen Kosten tragen.

Wir wünschen Adnane Ouaid einen erfolgreichen Start an seiner neuen Wirkungsstätte!



Alle Infos gibt es hier:

[marienhospital.de/
mvz-gastro](http://marienhospital.de/mvz-gastro)



100-jähriges Ordensjubiläum

Die Gemeinschaft unserer indischen Schwestern feiert Geburtstag

Allen Grund zum Jubeln haben unsere vier **indischen Ordensschwestern: Sr. Irene, Sr. Geetha, Sr. Sunita Lydia und Sr. Sheela** gehören zum indischen Orden **Congregation of the sisters of the little flower of Bethany-Mangalore**

re, der in diesem Jahr sein **100-jähriges Bestehen** feiert. Diesen großen Tag zu Ehren des **Gründers Raymond F.C. Mascarenhas** zelebrierten unsere guten Seelen mit einem festlichen Gottesdienst in der Burtscheider Pfarrkirche St. Johann (unter der Leitung von Pfarrer

Faltyn) und im Anschluss feierten sie ein Fest in unserem Klausurgarten. Wir gratulieren Euch, liebe Ordensschwestern, von ganzem Herzen und sind sehr glücklich, dass Ihr Euch jeden Tag voller Liebe und Fürsorge den uns anvertrauten Menschen widmet. Vielen Dank!



Eröffnung unseres neuen Restaurants LEEV MARIE im Haupteingang des Marienhospitals

Einsegnung durch unseren Kuratoriumsvorsitzenden Msgr. Heribert August



Feierten gemeinsam die Eröffnung und Einsegnung des LEEV MARIE (v.l.n.r.): Michael Gasper (Technischer Leiter), Achim Brenneis (Geschäftsführer), Heinz Gehlen (Hauptausschuss), Msgr. Heribert August (Kuratoriumsvorsitzender), Jan Vleugels (Küchenleiter) und Benjamin Michael Koch (Vorstand).

Wir freuen uns sehr über die Eröffnung unseres neuen **Restaurants LEEV MARIE im Haupteingang** des „Marien“. Unser **Küchenleiter Jan Vleugels** und sein Team waren sichtlich happy über das Präsent und die guten Wünsche von Vorstand Benjamin Michael Koch und den Segen durch unseren Kuratoriumsvorsitzenden Msgr. Heribert August.

Im **LEEV MARIE** bieten wir unseren Mitarbeiter*innen, Patient*innen und Besucher*innen **leckere und gesunde Köstlichkeiten**, süße Leckereien und kleine Snacks an. Neben einem bunten und abwechslungsreichen Angebot aus Frühstück, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen bietet das LEEV MARIE unseren Kolleg*innen und Gästen vor allem ein Gemeinschaftsgefühl in ei-

nem tollen modernen Ambiente mit angeschlossener Außenterrasse.

Darüber hinaus gibt's in unserem Kiosk Süßigkeiten, Knabberereien, Zeitungen, Postkarten, Hygieneartikel und kühle Getränke für zwischendurch.

Wir freuen uns auf Euren Besuch und wünschen einen guten Appetit!

Post von Herzen: Wir freuen uns über liebevolle Weihnachtsüberraschungen für unsere Senior*innen

Wir suchen liebe Menschen, Kindergärten und Schulkinder, die unseren Bewohner*innen im **Seniorenzentrum St. Severin** (Einsendungen an: Kirchfeldstr. 34, 52080 Aachen-Eilendorf) und im **Marienheim** (Einsendungen an: Bischofstr. 17, 52223 Stolberg-Büsbach) sowie in unseren **Tagespflgehäusern „Villa Flora“, „Brander Quartier“ und „Am Pannhaus“** (Einsendungen an: Servicezentrum Häusliche Pflege – SHP, Friedrich-Ebert-Allee 100, 52066 Aachen) eine liebe Botschaft zu Weihnachten schicken:

Einen Brief, eine Postkarte, etwas Gebasteltes oder ein gemaltes Bild – ganz egal, Hauptsache es kommt von Herzen. Wir freuen uns sehr über jede Kontaktaufnahme und geben die Post gerne an die uns anvertrauten Menschen weiter!

Unter den Einsendungen der Kleinen verlosen wir 3 x 100-Euro-Gutscheine für das Spielzeuggeschäft „Villa Kunterbunt“ in Aachen. Also macht mit und freut Euch über die riesengroße Dankbarkeit unserer Senior*innen! Einsendeschluss/spätester Abgabetermin ist der 15. Dezember 2021. Bitte entscheidet Euch für nur eine Einrichtung!





Alsdorfer Brustsymposium 2021

Das BrustCentrum am Marienhospital Aachen informiert in der Stadthalle Alsdorf über das Thema Brustkrebs

Wenn Frauen und deren Angehörige mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert werden, ist dies ein großer Schock. „Für die meisten meiner Patientinnen bricht zunächst eine Welt zusammen“, erzählt **Dr. med. Mahmoud Danaei** (Leiter des BrustCentrums am Marienhospital Aachen). „Aber diese Ängste verschwinden sehr schnell wieder, wenn die Betroffenen alles über das Krankheitsbild erfahren. Denn Brustkrebs trifft zwar jede neunte Frau im Laufe ihres Lebens, aber Heilung ist in den meisten Fällen möglich“, betont der Experte.

Beim **Alsdorfer Brustsymposium** am Mittwoch, **17. November 2021 um 18:00 Uhr** in der Stadthalle Alsdorf (Annastr. 2-4, 52477 Alsdorf) informiert **Dr. med. Mahmoud Danaei** zusammen mit seinen **Oberärztinnen Dr. med. Esther Geller und Miriam Kohlschein** über das breite Themenfeld Brustkrebs.

PROGRAMM

Ist jede Operation bei Brustkrebs ästhetisch?

Dr. med. Mahmoud Danaei
(Leiter des BrustCentrums Aachen Kreis-Heinsberg am Marienhospital Aachen)

Chemotherapie – Und was kommt dann?

Miriam Kohlschein
(Oberärztin des BrustCentrums Aachen-Kreis Heinsberg am Marienhospital Aachen)

Wie geht es mit mir weiter und was kann ich selber tun?

Nachsorge und komplementäre sowie alternative Medizin bei Brustkrebs
Dr. med. Esther Geller
(Leitende Oberärztin des BrustCentrums Aachen-Kreis-Heinsberg am Marienhospital Aachen)

Medizin trifft Musik!

Karl Frenzel spielt am Piano Melodien aus seinem kommenden Album „Augen · Tränen · Lügen“

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet unter Einhaltung der 3G-Regeln statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Fit und mobil bleiben: Moderner Gelenkersatz

mha-Gesundheitsforum in der Europaschule Herzogenrath

Hüft-, Knie- und Schulterprobleme sind in Deutschland ein Volksleiden.

Werden die Beschwerden chronisch und lassen sie sich konservativ nicht mehr in den Griff kriegen, kann eine Operation helfen. In Deutschland gehört die Implantation eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenkes mittlerweile zu den am häufigsten durchgeführten operativen Verfahren. So werden jährlich ca. 400.000 geschädigte Gelenke durch Endoprothesen ersetzt, um den betroffenen Patient*innen Schmerzfreiheit, Mobilität und eine insgesamt verbesserte Lebensqualität zurückzugeben.

Beim nächsten mha-Gesundheitsforum gibt Dr. med. Thomas Quandel hilfreiche Tipps rund um das komplexe Themenfeld der Endoprothetik.

Wir laden Sie herzlich ein!



Dr. med. Thomas Quandel

Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Wann? Dienstag, 14. Dezember 2021
um 18:00 Uhr

Wo? Europaschule Herzogenrath
Am Langenpfaß 8
52134 Herzogenrath

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es gelten die 3 Gs.

Name

Sandra Alves-Senior

Geburtsort

Aachen, geboren im „Marien“

Alter

49 Jahre

Familie

Zusammen mit Ehemann Diego hat sie drei Kinder, ihre Tochter Diana stammt aus einer früheren Beziehung. Inzwischen hat sie bereits zwei 2-jährige Enkelkinder, eines davon lebt mit Tochter Carolina (23) im gemeinsamen Haus. Auch die beiden Söhne Enrice (21) und Paulo (18) leben noch bei den Eltern. Bald nimmt sie auch ihren schwerkranken 77-jährigen Vater zu sich, der sich aktuell in Kurzzeitpflege im Seniorenzentrum St. Severin befindet.

In der Stiftung seit

1994

bis 1997 Krankenpflege-Ausbildung im Marienhospital. Im Anschluss hat sie viele Jahre als Krankenschwester in der Chirurgie gearbeitet und ist im Jahr 2004 ins Seniorenzentrum St. Severin gewechselt. 2014 wurde sie stv. Pflegedienstleitung und seit 2017 ist sie PDL und stv. Hausleitung.



Redaktion: Mareike Feilen
(Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 · 52066 Aachen
Tel: 0241/6006-3180
Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de

(v.i.S.d.P.)

Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de
www.facebook.com/
marienhospital.aachen
www.instagram.com/marienhospital



Sandra Alves-Senior

Pflegedienstleitung und stv. Hausleitung im Seniorenzentrum St. Severin

Was bist du für eine Persönlichkeit?

Ich würde mich als unerschütterliche Optimistin und Frohnatur bezeichnen. Ich nehme das Leben an, wie es kommt und meistere jede Situation so, wie sie mir „vorgesetzt“ wird. Wir Menschen sind viel zu oft mit der Zukunft oder der Vergangenheit beschäftigt, dass wir häufig das Hier und Jetzt vergessen. Ich versuche stattdessen, jeden Moment zu genießen.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich treibe sehr gerne Sport, jogge, mache Yoga und bin drei Mal in der Woche beim Krafttraining im WOF. Außerdem treffe ich mich sehr gerne mit Freunden zum Abendessen und Klönen.

Erzählst du uns kurz deine Lebensgeschichte?

Ich wurde 1972 im „Marien“ geboren und bin mit drei Jahren zusammen mit meiner großen und kleinen Schwester von meinen Eltern, die portugiesische Gastarbeiter in Aachen waren (mein Vater als Maschineneinrichter bei der Tuchfabrik Becker und meine Mutter Töpferin), zu meiner Oma und Tante nach Portugal gegeben worden. Zunächst sollte das nur eine Übergangslösung sein, aber daraus wurden dann bei mir 14 Jahre und bei meinen Schwestern sogar ein paar mehr. Meine Eltern sind uns aber oft besuchen gekommen und wir hatten eine tolle Kindheit. Inzwischen sind alle aus meiner Familie zurück in Deutschland und unsere Heimat ist jetzt Eilendorf ☺.

Du bist mit 15 Mutter geworden. Wie hast du dich damals als Teenager-Mutter gefühlt?

Was waren die größten Herausforderungen?

Ja, das stimmt. Ich wurde völlig überraschend und ungeplant mit 14 Jahren schwanger. Das war natürlich ein großer Schock – und das im strengkatholischen Portugal. Ich habe es zuerst lange nicht wahrhaben wollen. Bis zum siebten Mo-

nat konnte ich es vor meiner Familie verbergen, aber dann ließ es sich nicht mehr kaschieren ☺. Der Kindsvater und ich haben uns zwar sehr geliebt, und wir haben sogar geheiratet, aber wir waren einfach zu jung für eine gemeinsame Zukunft. Ich bin dann 1990, als meine Tochter Diana zwei Jahre alt war, zu meinen Eltern nach Deutschland gezogen. Das war eine herausfordernde Zeit, denn ich konnte ja kein Wort Deutsch, hatte keinen Schulabschluss und keinen Beruf. Zuerst wollte ich nur einen Sommer bleiben, aber daraus wurden inzwischen 31 Jahre ☺.

Warum hast du dich für die Arbeit mit Senior*innen interessiert?

Ganz ehrlich: Als ich noch als Krankenschwester in der Chirurgie gearbeitet habe, konnte ich mit älteren Menschen nicht viel anfangen. Der damalige Personalleiter Herr Trawinsky musste mich regelrecht überreden, mal in der Arbeit im Seniorenzentrum hinzuschnuppern. Nach anfänglichen Stolpersteinen habe ich aber sehr schnell die Qualität dieser Arbeit zu schätzen gelernt und könnte mir heute keine schönere Stelle vorstellen. Senior*innen schauen meist auf ein pralles Leben zurück und oft blühen sie im Seniorenzentrum noch mal so richtig auf, lassen einen Anteil nehmen an ihrer Lebensweisheit, sind unglaublich dankbar und liebenswürdig. Auch die Zusammenarbeit mit meinem Team macht mir riesen Spaß, wir verstehen uns alle super und sind eine richtig große Familie.



Lesen Sie das ganze Interview hier:



[marienhospital.de/alves-senior](https://www.marienhospital.de/alves-senior)